

Einblicke

der „neue“ Gemeindebrief
August 2017 – Oktober 2017



Ausgabe 5
Wir sagen Ja...



THE BETROTHAL OF MARTIN LUTHER AND KATHARINA VON BORA.

Quelle: Unbekannt

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

1. Korinther 13,13



Inhalt:

	Seite
Hochzeitsbild Martin Luther und Katharina von Bora	2
Ich sage „JA“!	4
Rückblick auf ein Jahr Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	6
Interview mit Gerhard Budde	8
Kirchcafé wieder gut besucht	11
Kreuzworträtsel	12
Ausmalbild „Hochzeit zu Kana“	13
Konfis 2017	14
Trauungen des vergangenen Jahres	15
Zu Gast bei Katharina von Bora	16
Nachruf Frau Elfriede Militschke	18
Kreuzworträtsel Lösungen	19
Lutherveranstaltungen August bis Oktober	20
Wichtige Adressen	22

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten oder der Daten Ihrer Angehörigen nicht einverstanden sind, können Sie ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde (siehe Rückseite) oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Durch die Umstellung des Meldewesens kann es vereinzelt vorkommen, dass Sperrvermerke nicht eingehalten werden. Wir bitten, dies zu entschuldigen und uns zu informieren.

Dies gilt analog auch für die Veröffentlichung Ihrer Daten und Bilder im Internet, da beabsichtigt wird, diesen Gemeindebrief auch auf unserer Webseite: www.evangelisch-in-arnsberg.de zu veröffentlichen.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Arnberg

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (ViSdP: Christoph Decker)

Anschrift: Siehe Rückseite

Auflage: 1000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. September 2017

Berichte und Bilder: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der KGM Arnberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.

Ich sage X JA

d.h. Ich bekenne mich zu etwas und das will ich nach außen zeigen. Z. B. Ja, ich bin Mitglied im Schützenverein. Ja, ich bin Fan von Borussia Dortmund. Ja, ich engagiere mich in der KLA-KAG. Ja, ich stehe hinter einer bestimmten

politischen Haltung. Ja, ich bleibe einer bestimmten Automarke treu. Ja, ich setze mich ein für Nachhaltigkeit und Erhaltung der Schöpfung.

Auf meinem Lebensweg muss ich immer wieder Entscheidungen für und auch gegen etwas treffen. Z.B. für einen bestimmten Beruf. Ich wähle ihn, weil er mich erfüllt, meinem Leben Sinn gibt und mir Freude macht. Ich entscheide mich für Familie, weil ich nicht alleine leben will, weil ich bereit bin mein Leben mit anderen zu teilen, weil ich kompromissbereit bin und gerne Verantwortung für andere übernehme.

Ich sage Ja zu Gott, weil ich der Meinung bin, dass ich im Leben nicht alles selber in der Hand habe, sondern auf die schützende Hand Gottes angewiesen bin. Dieses JA konkretisiert sich im Segen Gottes bei der Taufe, der Konfirmation, bei der kirchlichen Trauung und der Bestattung.



Mein JA zu Gott kann sich zeigen in meiner Haltung, meinem Lebensstil und den Werten, die mir im Leben wichtig sind, und die ich versuche weiterzugeben. Auch Symbole zeigen meine Verbindung zu Gott und helfen mir, an dieser Verbindung festzuhalten: z. B. eine Kette mit Kreuz am Hals, ein Fischaufkleber auf dem Auto, das CVJM-Halstuch, die Jacke der Teamer/innen mit dem Logo „Evangelische Jugend Arnsberg“, ein Armband mit W.W.J.D. für „What would Jesus do?“, ein Band mit den Perlen des Glaubens, meine Taufkerze, die ich immer wieder entzünde, mein Konfirmationspruch, der mir nicht aus dem Sinn geht, die Bibel, in der ich immer wieder lese.



Martin Luthers JA zu Gott zeigte sich neben seinem selbstbewussten Auftreten auch in seinem Familienwappen: Ein Kreuz in einem Herzen, inmitten einer Rosenblüte von einem Ring umschlossen. Es

trägt die Botschaft: Behalte Jesus Christus in deinem Herzen. So schenkt der Glaube dir Lebensfreude, Trost, Frieden und das Anrecht auf Gottes Ewigkeit.

Sag auch Du immer wieder JA zu Gott. Bekenne Dich dazu, Christ zu sein und trau Dich, das auch zu zeigen!

Ihre

Claudia Schäfer

Rückblick auf ein Jahr Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.

Oder

Wie sollen wir das Alles nur schaffen?



Liebe Gemeinde.

Vor nunmehr gut einem Jahr konstituierte sich der „neue“ Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit mit dem Auftrag der Erneuerung der bisherigen Gemeindemedien, wie Homepage, Gemeindebrief und Infoblättchen.

Unter dem Vorsitz von Ingrid Fürstenberg trafen wir dann die schwerwiegenden und weitreichenden Entscheidungen, was, wann und vor Allem wie geschehen sollte. Zuerst widmeten wir uns der längst überfällig gewordenen Neugestaltung der Homepage. Ihnen ist sicher klar, dass dieses Vorhaben eine Unmenge an Zeit und Aufwand mit sich brachte. Diesbezüglich mussten wir am Anfang diesen Jahres auch einen herben Rückschlag erleben, als die Landeskirche ihr System umstellte und somit die Arbeit des vergangenen Jahres quasi zu Nichte machte. Also in die „Hände gespuckt“ und das Beste aus unseren Möglichkeiten gemacht. Mittlerweile läuft die Seite wieder stabil und wir sind recht zufrieden mit den Möglichkeiten, die das neue System uns bietet.

Der nächste Punkt war die Neugestaltung des Infoblattes, welches seit dem nun monatlich erscheint und über die aktuellen Gottesdienste und Gruppentermine informiert. Uns war dabei bewusst, dass der Eine oder Andere die bisherige, liebevoll gestaltete Variante vermissen würde. Aber die klare Struktur und Übersichtlichkeit von Adressen, Terminen und Gottesdiensten bietet jedem die Möglichkeit, einen Überblick über unsere regelmäßigen Gemeindeaktivitäten zu bekommen und daran auch teilzunehmen.

Die größte Veränderung erlebte aber wohl unser Gemeindebrief „Einblicke“. Statt bisher 2 Mal im Jahr erscheint dieser nun alle 3 Monate in Farbe und ohne Werbung. Es ist uns gelungen durch eigene Gestaltung und Setzung der Artikel, die Kosten zu minimieren und sie somit doppelt so oft mit Informationen rund um unser Gemeindeleben informieren zu können. Das Aussehen und die Gestaltung dieser „neuen“ Einblicke wurden auch über unsere Gemeindegrenzen hinweg gelobt und als „vorbildlich“ herausgestellt.

Zusammenfassend kann ich also nur sagen, dass unsere Arbeit nicht immer einfach war, sie uns viele, viele Stunden an Zeit gekostet hat, wir in einigen Sitzungen diskutiert haben bis uns die Köpfe rauchten, wir es aber gern gemacht haben, um für sie, liebe Gemeinde, das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Uns ist bewusst, dass wir es nicht immer jedem/jeder recht machen können, aber ich bin überzeugt, dass das, was wir tun, ein Kompromiss ist, mit dem wir alle gut leben können.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be a cursive name, possibly 'Christoph', followed by a long horizontal flourish.

500 Jahre Reformation – Menschen, Orte, Ereignisse auf den Briefmarken der letzten 100 Jahre!



Ingrid Fürstenberg spricht mit Gerhard Budde

„Guten Tag, Herr Budde. Vielleicht stellen Sie sich erst einmal kurz den Lesern vor.“

„Ja, mein Name ist Gerhard Budde. Geboren bin ich am 27. August 1934. Ich lebe im Kreis Herford und bin Witwer. Hier bei meiner Tochter, Pfarrerin Claudia Schäfer, bin ich oft zu Besuch. Hier kam uns auch die Idee mit der Briefmarkenausstellung im Lutherjahr.“

„Sie sind bald 83 Jahre. Wie lange sammeln Sie schon Briefmarken?“

„Ich habe vor ca. 35 Jahren mit dem Sammeln angefangen.“

„Wie sind Sie gerade auf christliche Themen in Form von Briefmarken gekommen?“

„Als meine Tochter Claudia anfing Theologie zu studieren, fing auch ich an, mich intensiv mit Martin Luther zu beschäftigen, und stellte fest, dass es Briefmarken in vielfältiger Ausführung von ihm gibt. Ich hatte ja schon vorher Briefmarken gesammelt, aber mit den Luthermarken eröffnete sich mir eine neue Welt, die es zu entdecken galt.“

„Erzählen Sie uns etwas zu einigen Exponaten?“

„Ja, da gibt es zum einen Postkarten mit aufgedruckten Briefmarken, sog. Ganzsachen, die sind heute wesentlich wertvoller, als Karten mit aufgeklebten Marken. Also, diese Postkarten erinnern z.B. an die 400 Jahrfeier der Reformation 1517-1917. Eine Karte zeigt im Zentrum eine deutsche Eiche mit zwei Medaillons, die Bildnisse von Martin und Katharina zeigen. Diese sind wie Früchte in die Baumkrone gesetzt. Weitere Bilder sind um den Baum herum angeordnet und erinnern z.B. an die Geburt Luthers in Eisleben am 10. November 1483! Nachlesen kann man das alles in unserem eigens für die Ausstellung erarbeiteten Handbuch. Einige Exemplare liegen in der Auferstehungskirche aus.“



„Haben Ihre Enkelkinder auch Interesse an Ihrem schönen und aufwendigen Hobby?“

Früher, als sie Kinder waren schon eher. Heute gehen sie ja ihre eigenen Wege, haben viel mit der Ausbildung zu tun. Die Zeit ist da immer sehr knapp.

„Erzählen Sie den Lesern noch kurz, was Sie an den Briefmarken fasziniert?“

Ich freue mich immer, wenn ich in den Katalogen neu herausgegebene Marken entdecke, besonders die Postkarten und Ganzsachen finde ich sehr schön. Ein Beispiel dafür ist die Postkarte, wo Martin und Katharina zusammen abgebildet sind. Diese finde ich immer wieder sehr bewundernswert. Außerdem ist hervorzuheben, dass die Marken von 1930-1945 neben Martin-Luther-Motiven und Zitaten, auch immer wieder Hakenkreuze und Reichsadler zeigen. Im Nationalsozialismus wurde Luther eben auf eine ganz spezielle Weise gedeutet.

„Worin sehen Sie den Höhepunkt der Ausstellung?“

Die beiden Vitrinen am Eingang der Kirche zeigen Marken zu Luthers Bibelübersetzung – übrigens auch alte Bibelausgaben und Katechismen aus der Zeit um 1900 – und Marken zu den Katechismen der Reformationszeit. Darin sehe ich Luthers großes Vermächtnis.

„Wie fanden Sie die Eröffnung der Ausstellung am letzten Sonntag?“

Es war toll, dass viele Menschen nach dem Gottesdienst geblieben sind, sich die Ausstellung angesehen haben und auch mit mir das Gespräch gesucht haben. Und deshalb möchte ich mich auch an dieser Stelle herzlich für das nette Kirchcafé bedanken. Auch finde ich es toll, dass sich so viele Menschen aus der Gemeinde bereit erklärt haben, die Kirchengemeinde zu übernehmen, wenn die Ausstellung geöffnet ist. Mein Dank gilt auch dem Sauerlandmuseum und dem Sauerlandtheater, die die Vitrinen zur Verfügung gestellt haben.

Vielen Dank für das Interview!

2. Kirchcafé wieder gut besucht

Pünktlich zur Eröffnung der Briefmarkenausstellung oder gerade deshalb fand unser zweites Kirchcafé am Sonntag Exaudi dem 28.5.2017 statt.

Nach dem Gottesdienst eröffnete Pfarrerin Claudia Schäfer die Briefmarkenausstellung und viele Gemeindemitglieder blieben, schauten sich die Briefmarken in den Vitrinen an, und kamen bei einer Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen ins Gespräch.

Das Organisationsteam ist stolz, dass viele Menschen dieses Angebot nach dem Gottesdienst wahrnehmen und sich quasi vor dem Hauptgang schon das Dessert schmecken lassen. Bei angeregten Gesprächen vergeht die Zeit schnell und viele freuen sich schon auf das nächste Mal.

Das Kirchcafé in der Auferstehungskirche findet immer am 3. Sonntag im Monat statt, also das nächste Mal am 18.6.2017!

Allen fleißigen Helfern und Helferinnen sei herzlich gedankt. Sie bringen sich mit viel Zeit und Engagement ein. Das ist nicht selbstverständlich. Unser Kirchcafé-Team kann allerdings noch größer werden.

Also eine Frage an Sie, liebe Leserin/ lieber Leser:

Wer von Ihnen möchte das Kirchcafé-Team verstärken?

Man kann sich unterschiedlich einbringen:

Freitags von 19:00 – ca.19:45 Uhr in der AK Tische und Stühle stellen oder einen Kuchen spenden (aber keine Torten oder Blechkuchen) oder Sonntags gegen 8.45 Uhr bei den letzten Vorbereitungen helfen

Es wäre schön, wenn sich außer aus Alt-Arnberg auch Menschen aus Wennigloh, Niedereimer, Breitenbruch, Dickenbruch, Uentrop, Rumbeck oder Oeventrop fänden, die mitmachen würden. Schließlich sind wir ja eine große Gemeinde.

Koordination des Kirchcafé-Teams:

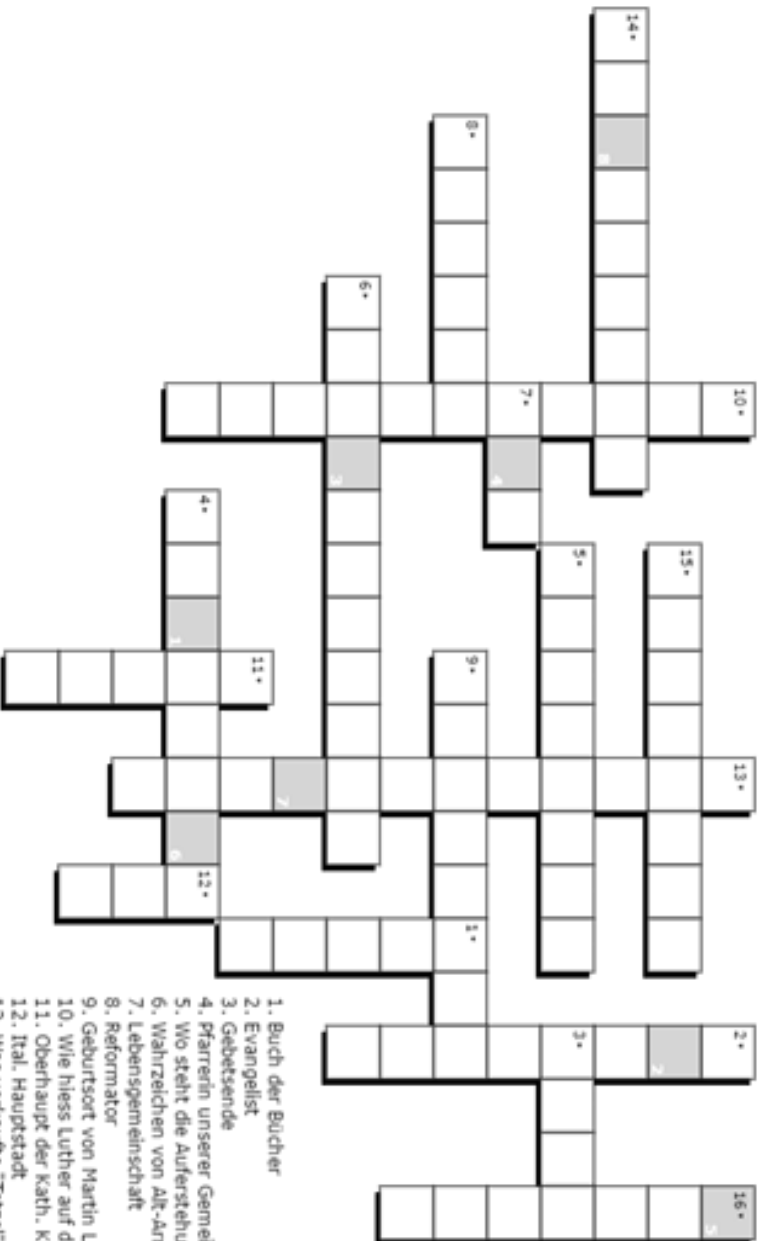
Ingrid Fürstenberg

E-Mail: I.Fuerstenberg@gmx.de

Tel.:(0 29 31) 1 05 51

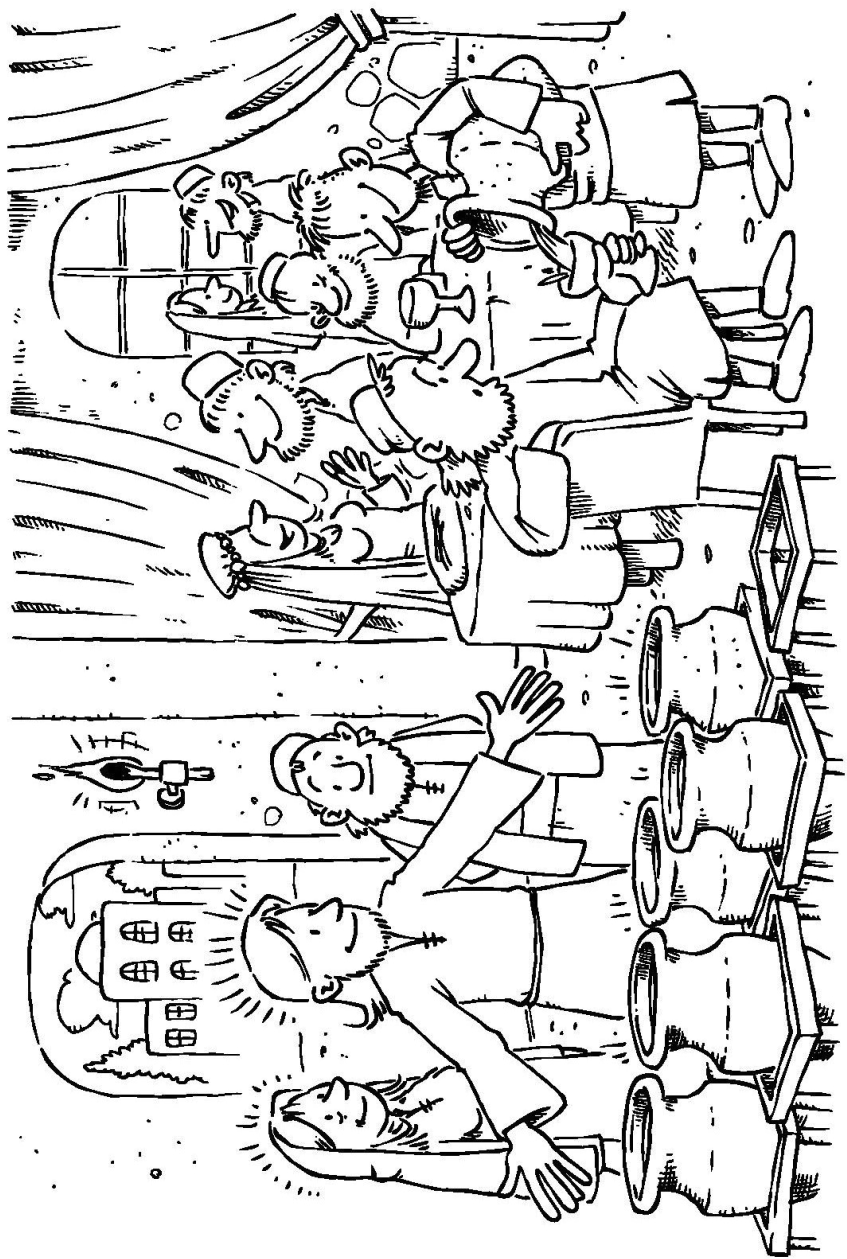


Kreuzwörterrätsel



1. Buch der Bücher
2. Evangelist
3. Gebetsende
4. Pfarrerin unserer Gemeinde
5. Wo steht die Auferstehungskirche
6. Wahrzeichen von Alt-Amsberg
7. Lebensgemeinschaft
8. Reformator
9. Geburtsort von Martin Luther
10. Wie hieß Luther auf der Wartburg
11. Oberhaupt der kath. Kirche
12. Ital. Hauptstadt
13. Was verkaufte "Tetzel"
14. Vorname Luther's Frau
15. Wo wurde der Religionsfrieden geschlossen
16. Mit welchem anderen Reformator stritt Luther über die Bedeutung des Abendmahls

Ausmalbild Hochzeit zu Kana





Konfis 2017



Die Trauungen in unserer Gemeinde

30. Juli 2016

Dirk und Manuela Krüger, geb. Pohl

01. Oktober 2016

Knut und Corinna Eisenhawer, geb. Dams

31. Dezember 2016

Andreas und Jacqueline Zilger, geb. Czech

29. April 2017

Andreas und Helene Bader, geb. Deutsch

17. Juni 2017

Christoph und Mareike Reuther, geb. Fischer

17. Juni 2017

Manuel und Andrea Thiel, geb. Schumann

29. Juli 2017

Nils und Bianca Hoffmann, geb. Schwingenheuer

Die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg wünscht Ihnen allen,
besonders aber diesen im vergangenen Jahr getrauten Paaren alles
erdenklich Gute für die Zukunft.



Zu Gast bei Katharina von Bora

Text: Carl-Ernst Kattwinkel

Bilder: Ingrid Fürstenberg

Welch schöne Idee, Katharina Luther höchstselbst als Einladende zu ihrem 492.Hochzeitstag - das war tatsächlich der Veranstaltungstag! - auftreten zu lassen: was im kommunalen Programm zum Reformationsjubiläum seriös (und trocken?) unter „Katharina von Bora, die Frau an Luthers



Seite; Vortrag und Diskussion“ für den 13.Juni angekündigt war, erwies sich für die zahlreichen Zuhörerinnen und die wenigen Zuhörer als ein durchaus seriöser, doch zugleich bunter Strauß aus Wort und Musik, aus Ernstem und Heiterem, aus Information und Gefühl, aus Vesper und Bier - kurz: als ein Herz, Hirn und Magen ansprechendes Unterfangen.



Pfarrerin Claudia Schäfer hatte Arnberger Frauenhilfeleiterinnen um sich geschart, um mit ihnen „der Lutherin“ näher zu kommen. Das Team stand dabei durchaus vor einer nicht ganz einfachen Aufgabe: sind doch die urkundlichen Zeugnisse, mit Hilfe derer Wesen und Geschichte

einer Person der Vergangenheit wieder „lebendig“ gemacht werden können, im Falle Katharinas außerordentlich dünn gesät - ganz im Gegensatz zu ihrem Gemahl, der wohl als bestbezeugter Mann in der deutschen Vergangenheit anzusehen ist.

Bewusst oder unbewusst haben das die Verantwortlichen dieses Abends für Käthe dramaturgisch auch umgesetzt: die Reporterin auf dem Jubel-Hochzeits-Fest in Wittenberg (Claudia Schäfer) befragte



gleich einige Katharinas (personifiziert von verschiedenen Mitarbeiterinnen), deren Einlassungen unterschiedliche Lebensabschnitte der „Frau an seiner Seite“ und Entwicklungsstadien im gemeinsamen Leben der Eheleute beleuchteten. Da ging es um die Flucht aus dem Nimbschener Kloster, um den durchaus nicht ebenen Weg an die Seite des Reformators, um die Hochzeit in schwierigen Zeiten und um Lernprozesse und Annäherungen der Eheleute, um Käthe, die Multitasking-



Frau, die Wirtschaft, Finanzen, Haushalt und die Kinderschar klug und fest in der Hand hatte - und endlich auch um die Frau, deren Ehe mit Martin Luther anfangs durchaus aus Vernunftgründen geschlossen wurde und die am Ende der beiden gemeinsamen Jahrzehnte zu einer Liebeshe geworden war.

Die gemeinsam gesungenen Lieder des Abends waren nicht Lückenfüller, sondern verbindende Elemente, das Quiz festigte Gewusstes oder neu Gelerntes, das gemeinsame Mahl verstärkte das Gefühl, einen besonderen Abend erlebt zu haben.

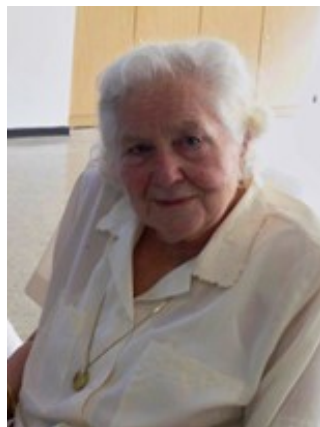
Nachruf für Frau Elfriede Militschke

Abschied nehmen

Abschied nehmen,
heißt sich trennen,
einen Teil von sich selbst aufgeben,
etwas dem Wind überlassen,
den Fluten, dem Wasser,
das Sterben lernen
jeden Tag ein wenig
für das Neue, das folgt.

Margot Bickel

gefunden von Susanne Leibrecht



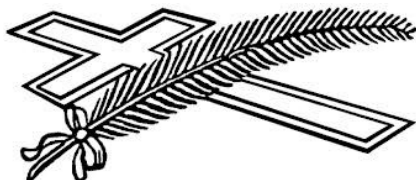
Am 8. Mai. 2017 verstarb nach einer kurzen schweren Krankheit
Elfriede Militschke im Alter von 93 Jahren!

Frau Militschke war viele, viele Jahre eine Stütze der Ev. Gemeinde in
Arnsberg,

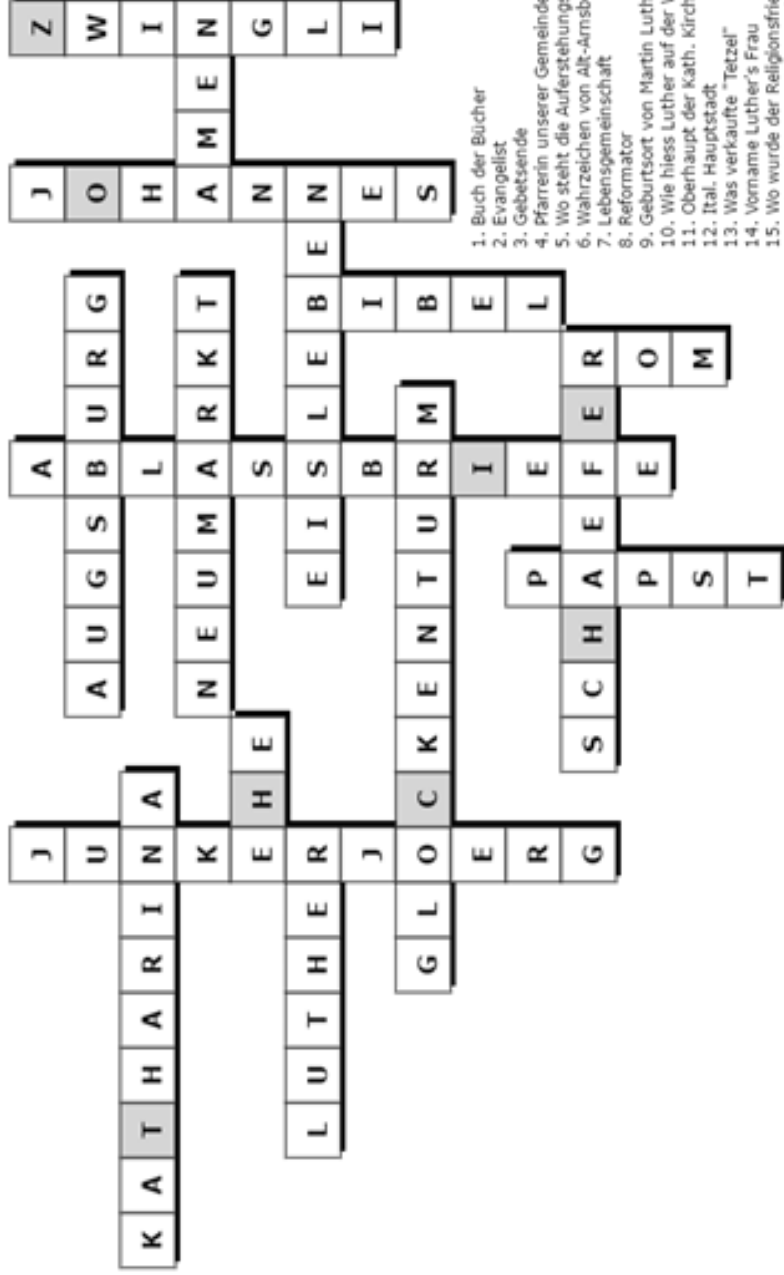
nicht nur durch ihre berufliche Tätigkeit im Seniorenheim „Haus zum
Guten Hirten,“ sondern später auch in vielen anderen Bereichen der
Kirchengemeinde, in denen sie ehrenamtlich tätig war.

Als Frau Militschke in den verdienten Ruhestand ging, hinterließ sie
eine Lücke in der Gemeindegarbeit, die schwer zu schließen war. Aber
auf das sogenannte „Altenteil,“ wollte sie noch lange nicht! Immer
stand sie ihrer Gemeinde mit Rat und Tat zur Seite.

**Die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg dankt Frau Elfriede
Militschke für ihre unermüdliche Arbeit!**



Lösung Kreuzwörter



1. Buch der Bücher
2. Evangelist
3. Gebetsende
4. Pfarrerin unserer Gemeinde
5. Wo steht die Auferstehungskirche
6. Wahrzeichen von Alt-Armsberg
7. Lebensgemeinschaft
8. Reformator
9. Geburtsort von Martin Luther
10. Wie hieß Luther auf der Wartburg
11. Oberhaupt der kath. Kirche
12. Ital. Hauptstadt
13. Was verkaufte "Tetzel"
14. Vorname Luther's Frau
15. Wo wurde der Religionsfrieden geschlossen
16. Mit welchem anderen Reformator stritt Luther über die Bedeutung des Abendmahls

H O C H Z E I T

August

Am Sonntag, den 27.8. 2017 findet im Arnsberger Kunstsommer in der Auferstehungskirche eine Veranstaltung mit dem Thema: Spuren der Reformation in Arnsberg, Protestantismus und Aufklärung statt. (s. Programm Kunstsommer)

September

LUTHER SINFONISCH. So heißt das Konzert, welches am 8.9.2017 um 18.30 Uhr in der Auferstehungskirche zu hören sein wird. Georg Scheuerlein studiert Auszüge aus drei Bachkantaten („Christ lag in Todes banden“, „Ein feste Burg ist unser Gott“, „Verleih uns Frieden“) mit einem Projektchor, den Kirchenchor St. Martinus Hellefeld, dem Kirchenchor Cäcilia Siedlinghausen und dem Kammerorchester der Musikschule des Hochsauerlandkreises ein. Bei der Aufführung werden zwischen den Kantaten kommentierende und auslegende Texte von Pfarrerin Claudia Schäfer gelesen.

Am Tag des Offenen Denkmals, am 10.9.2017, ist die Auferstehungskirche von 10.00-18.30 Uhr geöffnet. Der Tag steht ganz im Zeichen der Bibel. Zu jeder vollen Stunde wird eine Geschichte aus der Bibel gelesen und mit einer besonderen Aktion oder mit einem kulturellen Angebot verknüpft. Das kann eine Turmbesteigung sein, eine Kirchenführung, der Auftritt der Kinder aus dem Martin-Luther-Kindergarten oder auch ein musikalischer Leckerbissen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, denn den ganzen Tag über gibt es reichlich Fingerfood. Um 10.00 Uhr beginnt der Tag mit dem Kirchenmorgen für Groß und Klein. Um 18.00 Uhr endet der Tag mit einer Andacht, gehalten von Superintendent Alfred Hammer, welcher der Kirchengemeinde offiziell die neue Lutherausgabe in Form einer Altarbibel überreicht.



Oktober

Am 29.10.2017 findet in der Auferstehungskirche um 10.00 Uhr ein Singspiel für Kinder statt. Gabi und Amadeus Eidner laden ein, im Lutherjahr in den Kirchenjahres-Express einzusteigen und sich mit Voll- und Dampf mit den Holzwürmern Bohra und Bohris auf eine Rundreise durch das komplette Kirchenjahr zu machen. Zu verschiedenen Festen werden Zwischenstopps eingelegt. Einen besonderen Halt wird es zum großen 500-jährigen Reformationsjubiläum in Eisenach an der Wartburg geben, um auf den Spuren Martin Luthers zu wandeln und sein Leben und Wirken zu erkunden.

Am 31. 10.2017 feiert die Evangelische Kirchengemeinde Arnberg um 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ihren Festgottesdienst zum Reformationstag. In diesem Gottesdienst hält Werner Milstein die Gastpredigt. Nach dem Gottesdienst findet der traditionelle Mitarbeiterempfang der Kirchengemeinde statt, zu dem alle haupt- und ehrenamtlichen Menschen der Gemeinde eingeladen sind.

Wichtige Adressen und Rufnummern

Pfarrer Johannes Böhnke M.A.

Vorsitzender des Presbyteriums
Ehmsenstraße 52
(0 29 31) 1 07 99
(01 70) 7 15 19 87

Pfarrer Wolfram Sievert

Seltersberg 3
(0 29 31) 93 69 56
(01 70) 7 02 53 56

Finanzkirchmeisterin:

Claudia Gunkel-Timmermann
(0 29 31) 7 74 77
(01 71) 7 53 84 02

Gemeindebüro:

Kirsten Loniak
Hellefelder Str. 31
(0 29 31) 9 63 99 67
Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

NoLimiz / Gospel'n more

Pfarrer Wolfram Sievert
s.o.

Jugendpresbyter CVJM e.V.

Thorsten Meier
(0 29 31) 1 43 36

Baukirchmeister

Rainer Wolf
(01 71) 5 87 16 75

Pfarrerinnen Claudia Schäfer

Am Alten Kloster 50
(0 29 31) 5 36 25 21
(01 51) 56 69 41 10

Prädikant Christoph Decker

(01 76) 72 49 06 73
Büro: (0 29 31) 9 63 88 42

Pressereferent:

Wolfgang Ploog
(0 29 37) 61 73

Küsterin:

Cornelia Vandraj
(01 70) 7 15 21 17

Hausmeister:

Waldemar Vandraj
(01 77) 2 47 21 92

Begleitung Besuchsdienst

Anna-Franziska Pich
(01 51) 67 32 55 30

Martin-Luther- Kindergarten

Christiane Kerstin
Jahnstr. 12
(0 29 31) 1 01 79

Diakoniepresbyterin

Gabriele Tchatcheu Nadi
(01 76) 51 68 68 46

Frauen-Morgenrunde

Ruth Bartels
(0 29 31) 1 20 69

Frauenhilfe Abendkreis

Inge Koch
(0 29 31) 1 65 19

Frauenkreis Nedereimer

Irmgard Weisgerber
(0 29 31) 93 64 19

Frauenhilfe Oeventrop

Brigitte Kratz
(0 29 37) 67 40

Frauenhilfe Frauengesprächskreis

Annegret Otte-Witte
(0 29 31) 1 25 09

Frauenhilfe Abendgesprächskreis

Adelheid Treeck
(0 29 31) 2 19 53

Frauenfrühstück

Gisela Vöcking
(0 29 31) 1 41 50

Seniorengesprächskreis

Heide Weinrich
(0 29 31) 7 88 59 00

Bibelkreis

Volker Horstmeier
(0 29 31) 9 63 26 00

Obdachlosenfrühstück

Info: Beratungsstelle Ruhrstr. 74 b
(0 29 31) 69 56

**Termine und weitere Informationen erhalten sie in unserem
Gemeindebüro oder auf unserer Homepage unter:**

www.evangelisch-in-arnsberg.de



„Gott hat ein Kreuz über den Ehestand gemacht.“

Martin Luther

(1483 - 1546), deutscher Theologe und Reformator

Quelle: Luther, Tischreden oder Colloquia, 1566etz.



Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Hellefelder Str. 31

59821 Arnsberg

Tel.: (0 29 31) 9 63 99 67 o. 9 63 84 22

Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

E-Mail: Kirsten.Loniak@kirchenkreis-arnsberg.de

Web: www.evangelisch-in-arnsberg.de